

Jahresbericht des GBL 2019/20

1. Rückblick Generalversammlung

Am 18. November 2019 fand die GV am Gymnasium Münchenstein statt. Für die gewährte Gastfreundschaft bedanken wir uns herzlich! Neben dem Vorstand fanden sich leider nur 8 weitere Teilnehmer*innen ein. Es wäre anregend und bereichernd für die Vorstandsarbeit, wenn mehr Mitglieder kämen.

Mit 3 Neuwahlen (siehe Mutationen) konnte sich der Vorstand erfreulicherweise wieder etwas vergrössern.

2. Im Kontakt mit der Schulleitungskonferenz

Am 15.09.2020 fand die Sitzung zwischen SLK und GBL/GLK statt.

In der Sitzung von über zwei Stunden Dauer kam es zum Austausch zu einer breiten Palette von Themen.

Fragen zu **COVID-19** nahmen dabei einen grossen Teil der Zeit ein. Zum einen war man froh, dass es innerhalb der Gymnasien offenbar zu keiner Infektion gekommen war, womit belegt zu sein schien, dass das zu Schulbeginn eingeführte Schutzkonzept Wirkung zeigte. Zum anderen wurde aber einhellig die starke Behinderung des Unterrichts durch die Plexiglasscheiben beklagt. Die Fortführung des Präsenzunterrichtes am Gymnasium ist ein wichtiges Ziel aller Beteiligten.

Im Spätherbst 2020 soll eine **Evaluation unter den Lehrerinnen und Lehrern** der Gymnasien durchgeführt werden, die zum einen zurückschaut auf den Fernunterricht und zum anderen die gegenwärtige Unterrichtssituation beleuchten soll. Es wurde vereinbart, dass GBL und GLK dazu Fragen einbringen, in denen Arbeitnehmerinteressen und pädagogische Gesichtspunkte repräsentiert werden sollen.

Im SJ 21/22 soll das neue Fach **Informatik** mit zusätzlich 4 Jahreslektionen eingeführt werden. Eine Stunde muss dabei schulintern (z.B. Schulpool, Klassenstunde) bereitgestellt werden, da vom Kanton Mittel für nur 3 dieser Jahreslektion bewilligt worden sind. Die Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern wird als Facherweiterung mit 100 ETCS geführt und wird vom Kanton zusätzlich mit Entlastungsstunden unterstützt.

Die Mitte August nur teilweise verabschiedete neue **Studentafel FMS** wurde ebenfalls angesprochen. Bezüglich der berufsspezifischen Stundendotation im Berufsfeld Pädagogik gab es unterschiedliche Meinungen im Bildungsrat.

Ebenso wurden einige der **neuen Lehrpläne** durch den Bildungsrat mit dem Hinweis auf zu viel Inhalt zurückgewiesen. (Diese Lehrpläne sind inzwischen revidiert und angenommen).

Für Unruhe sorgt nach wie vor das EDK-Projekt **Stärkung der basalen Kompetenzen**. Die weitgehend

ungeklärte Umsetzung der Vorgaben der EDK liegt bei den Kantonen. Es wird für den Deutsch- und Mathematikunterricht mit erheblichem Mehraufwand gerechnet, ebenso wurde inhaltliche Kritik von Seiten GBL und GLK geäußert.

2. Im Kontakt mit der Bildungsdirektorin

Etwa ein Jahr nach dem letzten Treffen sprachen Mitglieder des GBL-Vorstandes am 17. August 2020 mit Frau Regierungsrätin Monica Gschwind sowie der Leiterin der Dienststelle Berufsbildung, Mittelschulen und Hochschulen, Doris Fellenstein. Das Treffen war ebenfalls sehr stark durch die **COVID-19-Pandemie** dominiert. Frau Gschwind erzählte von der Situation und den Aktivitäten der BKSD während des Lockdowns. Sie zeigte sich sehr zufrieden über die Ergebnisse der Befragungen, die von den Schulen bezüglich der Qualität und Teilnahme am Fernunterricht durchgeführt worden waren. Es wurde über die Akzeptanz und Umsetzung der Pandemie-Massnahmen in der Schule gesprochen, d.h. Abstand, Plexiglas, Maske, Hygiene usw.

Die Lehrpläne für das Fach **Informatik** waren zur Zeit der Unterredung noch in der Vernehmlassung (die inzwischen abgeschlossen ist). Mit damalig 15 Lehrpersonen in der Ausbildung werden für 2021/22 alle nötigen Stellen besetzt werden können. Im Lehrplan Informatik kommen Anwenderprogramme nicht vor, was von Seiten des GBL bedauert wurde. Die BKSD geht aber davon aus, dass in Zukunft mehr Anwenderkenntnisse (zudem auch ein höheres Vorwissen hinsichtlich des Datenschutzes) bereits auf der Sek-I-Stufe erworben werden, sodass die Fokussierung des Lehrplanes gerechtfertigt sei.

Kantonale Aktivitäten zu BYOD haben sich bisher sehr auf die technische Implementierung konzentriert. Pädagogische Fragen kämen jetzt dagegen mehr zum Zuge. Das sei aber ein sehr langer Prozess.

Unter anderem die Sicherstellung des prüfungsfreien Zuganges zur Universität für die zukünftigen Maturanden und Maturandinnen erfordert laut Gschwind die **Anpassung des Rahmenlehrplans MAR/MAV**.

Dieser soll im Juni 2022 fertig sein, sodass nach dem Entscheid der EDK Vernehmlassungen im Herbst 2022 und im Frühling 2023 stattfinden können. Die Einführung dieses Lehrplanes ist an den Gymnasien im SJ 23/24 geplant.

Die geplante verringerte Rolle und **Kompetenz der Schulräte** wurden nur erwähnt, aber nicht weiter ausgeführt. Gemäss Medienmitteilung des Kantons vom 26.8.2020 werden die Führungskompetenzen im Bildungswesen des Kantons neu verteilt: Die Schulleitungen sollen neu direkt der Bildungsdirektion unterstellt werden und erhalten zugleich mehr Teilautonomie in operativen Geschäften. Die Rolle der Schulräte vermindert sich dann auf die Ausgestaltung der Schulen, deren Erfüllung des Bildungsauftrages und der Gestaltung der Schulprogramme.

3. Weitere Themen

Durch die Pandemie in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums wurden einige Themen weniger intensiv diskutiert oder fielen sogar aus dem Gesichtsfeld. So geriet unsere Anfrage zu der Führung der **Klassenkassen** vorläufig auf die Warteliste. Klassenkassen werden als Privatvermögen der Klassenlehrer*innen auf der Bank geführt. Der Zugang zum Geld im Notfall ist ungeklärt und die steuerliche Behandlung des Geldes ist bislang unbefriedigend.

Auf der Warteliste befindet sich auch der **Berufsauftrag**, der im Grunde nicht mehr gültig ist und in diesem Jahr gänzlich ohne weitere Entwicklung blieb.

Dies ist besonders interessant, da uns das **lohnrelevante MAG** bevorsteht, das sich an der Erfüllung des

Berufsaufträge orientieren sollte. Leider ist es der Allianz, wie man es schon nennen muss, von SLK, GBL und GLK nicht gelungen, das lohnrelevante MAG für die Gymnasien abzuwenden. Alle Gegenargumente und Bedenken sind vorgebracht und nicht entkräftet worden. Die von uns allen als schädlich und unnötig betrachtete Prozedur (oder das, was die praktische Umsetzung davon übrig lassen wird) nimmt aber dennoch ihren Lauf.

Die Frage wann ein A+ vergeben wird, ist nach wie vor schwierig zu beantworten. Die bisherige Umschreibung mit «fair und pragmatisch» zeigt mehr das Problem, als dass damit eine Antwort gegeben wird. Auch die Formulierung, dass die belohnte Leistung eine nachhaltige positive Wirkung auf die Schule haben soll, hinterlässt nach unserer Einschätzung Beurteilungsschwierigkeiten. Wir werden die Ergebnisse des lohnrelevanten MAG genau beobachten. Aktivitäten ausserhalb des Klassenzimmers sind publikumswirksam, aber das – schwer zu bemessende – Kerngeschäft bleibt der Unterricht.

Das EDK-Projekt der **Weiterentwicklung der Gymnasialen Matur** läuft inzwischen in der Phase II. Dabei sind Interessensvertretungen bereits involviert. Unter anderem beteiligt sich der VSG an der Diskussion dieser eher schwer zugänglichen Materie. Natale Cassata hat dankenswerter Weise als Vertretung des GBL-Vorstandes die Aufgabe übernommen, an Treffen des VSG und dessen Informationsverteiler teilzunehmen. Er wird für uns Trends auswerten, weitergeben und sich gegebenenfalls in die Diskussion einbringen. Da in der Schweiz das bisherige MAR zu kantonal und schulspezifisch unterschiedlichen Unterrichtsstrukturen und -schwerpunkten geführt hat, macht es durchaus Sinn, diese Erfahrungen miteinander zu vergleichen und Schlussfolgerungen zu ziehen. Themen wie Studierfähigkeit, Gesellschaftsreife und Chancengleichheit verlangen auch nach Ansicht des GBL in sinnvollen Abständen Justierungen der Rahmenbedingungen.

Wir sind sehr zufrieden, dass das Thema **Masterplan Sek II** keine Fortsetzung mehr fand. Bedauerlich ist aber, dass ein völlig unangemessener Aufwand in der Evaluierung getrieben und zudem über eine zu lange Zeit sehr viel Unruhe und Unwillen gestiftet wurde. Im Nachhinein betrachtet, vermissen wir bei der Kantonsregierung das richtige Augenmass in der Herangehensweise für dieses Thema. So berechtigt die Frage nach Optimierungen der Schulstandorte ist, zeigt doch am Ende die erarbeitete Faktenlage, dass man zu einem früheren Zeitpunkt und mit weniger öffentlichen Aufhebens die Angelegenheit mit gleichem Ergebnis hätte beurteilen müssen.

Noch bis in diesen Herbst hinein zog sich die Debatte um den **Rahmenstundenplan der FMS**. Die von der BKSD-Projektgruppe eingereichten Vorschläge wurden dabei teilweise im Bildungsrat abgelehnt. Vor allem der Lernbereich Pädagogik sorgte für Diskussionen, da die Verteilung der Unterrichtsstunden auf die verschiedenen Fächer und auch die Fächer selbst keine Charakteristik aufwiesen, die im eigentlichen Sinne die Bezeichnung des berufsspezifischen **Lernbereiches Pädagogik** rechtfertigten. Die GBL-Stellungnahme wurde vom LVB übernommen, ebenso hat sich der GLK im Bildungsrat für die berechtigte Angleichung der Baselbieter Stundendotation an jene anderer Kantone stark gemacht. Am Ende wurde ein Kompromiss ausgehandelt, der aber deutlich hinter den Forderungen zurückblieb.

Dagegen kam es zu einer erfreulichen Verbesserung des **Instrumentalunterrichtes im Lernbereich Pädagogik**, da der vom GBL unterstützte Vorschlag der Fachvorstände Musik der 4 FMS-Standorte umgesetzt wurde.

Die **Senkung des Mitgliederbeitrags** für den GBL wurde in diesem Jahr wirksam. Mit der Erhöhung des LVB-Beitrages bleibt auf diese Weise die Beitragshöhe für die Gewerkschaft im Ganzen gleich.

Es gab am 10. Februar 2020 ein **Konventsbesuch des GBL-Vorstandes** in Münchenstein. Nach wie vor ist die Stelle im Vorstand, die Münchenstein zusteht, nicht besetzt. Damit hatte der Besuch sein Hauptziel verfehlt. Allerdings wurden die Arbeit der Gewerkschaft und im Besonderen des GBL und die Personen des Vorstandes vorgestellt. Die Besuchsreihe sollte in anderen Gymnasien fortgesetzt werden, dies wurde aber wegen der Pandemie auf später verschoben.

4. Mutationen

Im Dezember 2020 wurde Patrizia Zanola nach 3.5 Jahren aus dem Vorstand verabschiedet. Patrizia verdiente sich mit ihrer gewinnenden Persönlichkeit und der geleisteten Arbeit grosse Anerkennung und Dank!

Neu gewählt wurden Natale Cassata (Laufen), Maya Ruef und Thomas Lütscher (Liestal).

5. Schlusswort

Wie im letzten Jahr bleiben Vakanzen im Vorstand für das kommende Jahr. Das ist ein beklagenswerter Umstand, da dies deutlich unser Auftreten in der Öffentlichkeit sowie in der politischen Auseinandersetzung schwächt. Es ist sehr zu wünschen, dass sich jemand aus dem Münchensteiner Kollegium bereit erklärt, in den GBL-Vorstand einzutreten.

Die Zeit seit dem Frühjahr war zu grossen Teilen mit den Anstrengungen der Pandemie blockiert. Dennoch wurden einige wichtige Entwicklungen weitergeführt, die für Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Arbeit an den Gymnasien von Bedeutung sind. Es blieb daher auch in diesem Jahr wichtig, die laufenden Prozesse zu beobachten und gegebenenfalls Einwände oder Unterstützung zu liefern. Der GBL wird weiterhin durch Kontaktpflege und Austausch mit der Regierung, SLK und Berufsverbände die Anliegen seiner Mitglieder vertreten.

November 2020, der GBL-Vorstand

In Stichworten unsere Schwerpunkte für das SJ 20/21

- **Kontaktpflege mit anderen Institutionen: SLK, GLK, BKSD**
SLK-GLK-Sitzung wird möglicherweise auf einen halben Tag ausgedehnt, so dass dafür auch eine grössere Vorbereitung

Treffen mit Frau RR Geschwind
- **Besetzung vakanter GBL-Vorstandsplätze**
- **MAG: Wir behalten die Praxis ab 2021 im Auge** (Gespräche mit Kolleg*innen suchen, Erfahrungswerte einholen, sammeln, Eindrücke im GBL austauschen und an LVB weiterleiten)
- **Corona: Beobachten der Folgen der Sonderbelastung** durch die krisenbedingten Veränderungen des Unterrichts
- **Digitalisierung: Grundsatzfragen** auf Ebenen Technologie/Tools/Anwendungen - Organisation/Praktisches - Pädagogik & Didaktik - Gesundheitsschutz - Sicherheit im virtuellen Raum
- **Gesamtrevision gymnasiale Maturitäten (MAV/MAR) - "Studierfähigkeit":**
auf kantonaler Ebene wird das Thema spätestens ab 2022/23 uns beschäftigen.
Natale Cassata beobachtet beim VSG als Delegierter des GBL die Diskussion.